Vorwort

Der vorliegende Band vereinigt Kompositionen über die adventlichen und weihnachtlichen Choräle *Wachet auf, ruft uns die Stimme* und *In dulci jubilo*. Das Heft versteht sich als Fortsetzung der bereits im Butz-Verlag veröffentlichten Sammelbände *O du fröhliche* (Verl.-Nr. 1587), *Tochter Zion – Stille Nacht* (Verl.-Nr. 1640), *Macht hoch die Tür – Es ist ein Ros entsprungen* (Verl.-Nr. 1760) und *Vom Himmel hoch* (Verl.-Nr. 1815).

Den großartigen Choral *Wachet auf, ruft uns die Stimme* dichtete der evangelische Theologe Philipp Nicolai (1556-1608). Er schrieb auch die schöne und majestätische Melodie, die besonders am Ende des Kirchenjahres, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr – Ewigkeitssonntag oder Totensonntag genannt – als Graduallied dem Gottesdienst zugeordnet wurde. Im katholischen Raum wird dieser Choral gern in der Adventszeit gesungen.

Dieses und drei weitere Lieder Nicolais, wie beispielsweise Wie schön leuchtet der Morgenstern, sind Nicolais Trostbuch, dem Freudenspiegel des ewigen Lebens (Frankfurt am Main, 1599) im Anhang beigefügt.

Die einzelnen Strophen des Chorals *Wachet auf* knüpfen an das Gleichnis Jesu von den klugen und den törichten Jungfrauen an. In großer Vorfreude auf die Gemeinschaft mit Gott und Jesus in der ewigen Herrlichkeit dichtete Nicolai seine dritte Strophe *Gloria sei dir gesungen*, die von zahlreichen großen Komponisten vertont wurde.

In dulci jubilo – Nun singet und seid froh gehört zu den beliebtesten und bekanntesten Weihnachtsliedern. Seiner Melodie ist ein schwebender Rhythmus des Wiegens eigen, weshalb es zu den weihnachtlichen Wiegenliedern gezählt werden kann.

Bereits in der Lebensbeschreibung des Mystikers Heinrich Seuse aus dem Jahr 1366 findet sich der Hinweis auf ein "fröhliches Gesänglein "In dulci jubilo"". Dieses Reigenlied war zunächst nicht nur dem Weihnachtsfest zugeordnet, sondern wurde auch am Michaelisfest gesungen. Das Lied, dessen Melodie erstmals Ende des 14. Jahrhunderts aufgezeichnet wurde, war im 15. Jahrhundert in ganz Deutschland bekannt und fand im 16. und 17. Jahrhundert Eingang in alle katholischen und protestantischen Gesangbücher. Es fiel unter die Mischgesänge, bei denen die Texte vom Lateinischen zum Deutschen wechselten. Der Dialog dieser Mischlieder zwischen Chor und Gemeinde entstand im gottesdienstlichen Gebrauch der Klöster. Das Lied fand sich in der reinen deutschen Fassung u. a. im Gesangbuch der Böhmischen Brüder (1531) und in Valentin Trillers "Schlesisch Singbüchlein" (1555).

Die Mischfassung ist uns bereits in Klugs *Gesangbuch* (Wittenberg 1535) erstmals überliefert. Ebenso war die Melodie zum Text im Jahr 1529 in Wittenberg stark verbreitet worden. In der evangelischen Kirche wird heute vorrangig die durchgehende deutsche Textfassung (Hannover 1646) gesungen. In Leipzig entstand 1545 die dritte Strophe des Liedes.

Der vorliegende Band vereinigt leichte bis mittelschwere Bearbeitungen aus einer Fülle von Choralvorspielen bzw. - Bearbeitungen über *Wachet auf* und *In dulci jubilo* aus der Epoche der Orgelromantik.

Die teilweise notierten originalen Registrierangaben wurden beibehalten, um den Klangvorstellungen des jeweiligen Komponisten möglichst nahe zu kommen. Gelegentlich auftretende Finger- und Fußsätze wurden der besseren Übersichtlichkeit des Notenbildes halber eliminiert.

Neben bekannteren Komponisten wie Merkel und Karg-Elert sind auch völlig unbekannte, aber zu unrecht vergessene Organisten, Seminarlehrer, Orgelvirtuosen und Hochschuldozenten in diesem Band vertreten. Die Quellen wurden aus zahlreichen Sammelbänden und Einzeldrucken zusammengetragen. Das umfassende und vielseitige Spektrum der Bearbeitungen bietet interessantes und abwechslungsreiches Material für Gottesdienst, Geistliche Abendmusik sowie Advents- und Weihnachtskonzert. Biographische Angaben zu den einzelnen Komponisten sind am Ende des Heftes aufgeführt.

Jöhstadt, im September 2004

Andreas Rockstroh

Inhalt

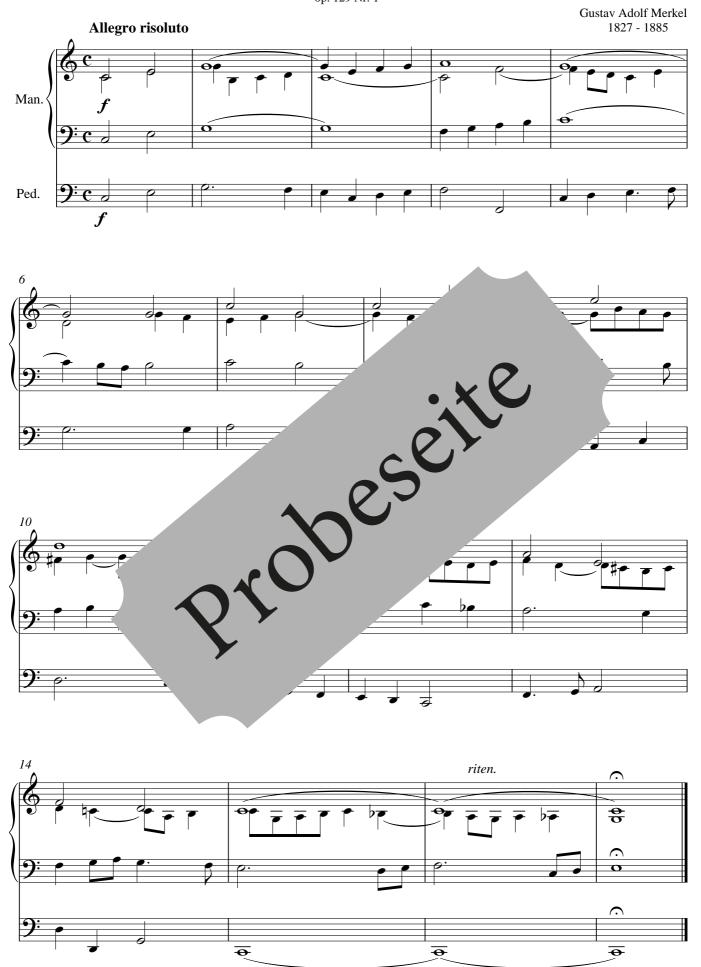
Wachet auf, ruft uns die Stimme

Gustav Adolf Merkel, Choralvorspiel
Christian Heinrich Rinck, Choralvorspiel
Philipp Wolfrum, Choralvorspiel
Heinrich Lang, Choralvorspiel
Paul Claußnitzer, Choralvorspiel
Otto Thomas, Choralvorspiel
Robert Frenzel Choralvorspiel
Carl Piutti, Choralvorspiel
Immanuel Faisst, Choralvorspiel
Paul Claußnitzer, Choralvorspiel
Sigfrid Karg-Elert, <i>Prae- oder Postludium</i>
Emil Weidenhagen, Fest-Nachspiel
Gustav Adolf Merkel, Choralvorspiel
Johann Georg Herzog, Choralvorspiel
Johannes Weyhmann, Choralvorspiel
Max Gulbins, Charakterstück
In dulci jubilo
Philipp Wolfrum, Choralvorspiel
Paul Claußnitzer, Choralvorspiel
Heinrich Lang, Festvorspiel
Heinrich Lang, Choralvorspiel
Carl Piutti, Choralvorspiel
Friedrich Wilhelm Stade, Choralvorspiel
Arnold Josef Monar, Choralvorspiel
Arnold Josef Monar, Choralvorspiel
Johannes Plag, Choralvorspiel
Franz Liszt, aus: Weihnachtsbaum

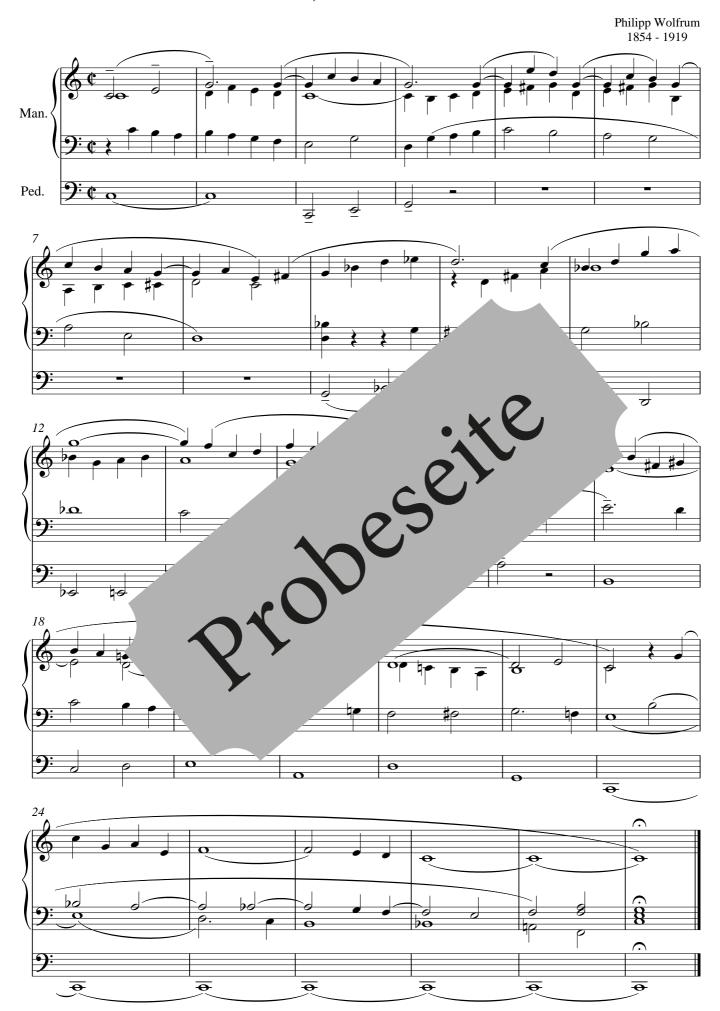
Fotokopieren grundsätzlich gesetzlich verboten

Wachet auf, ruft uns die Stimme

aus: 15 kurze und leichte Choralvorspiele op. 129 Nr. 1



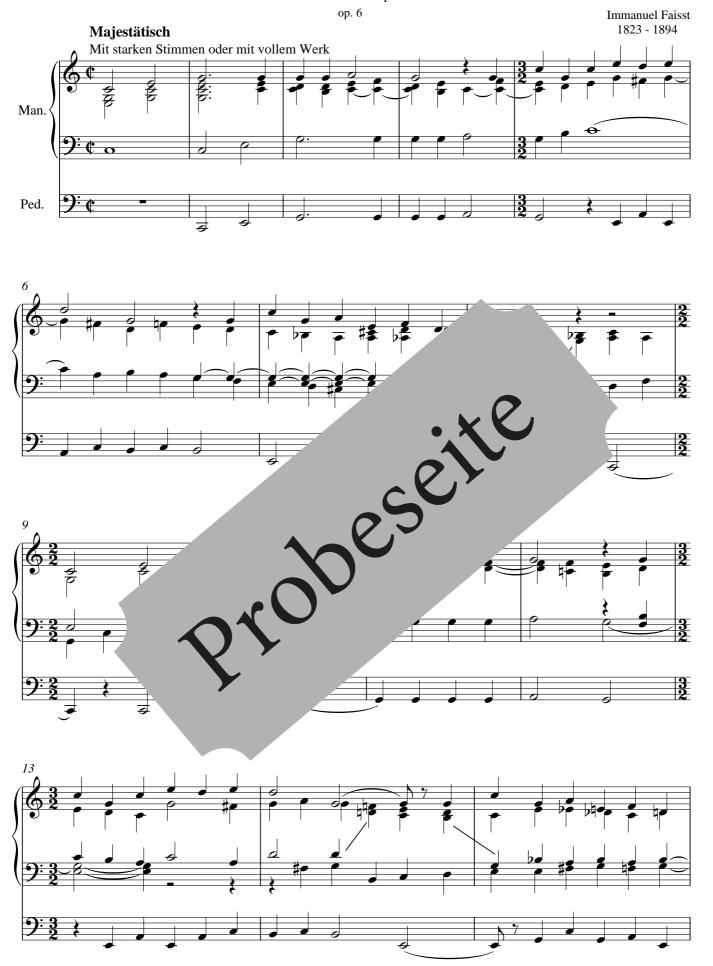
Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Bonn



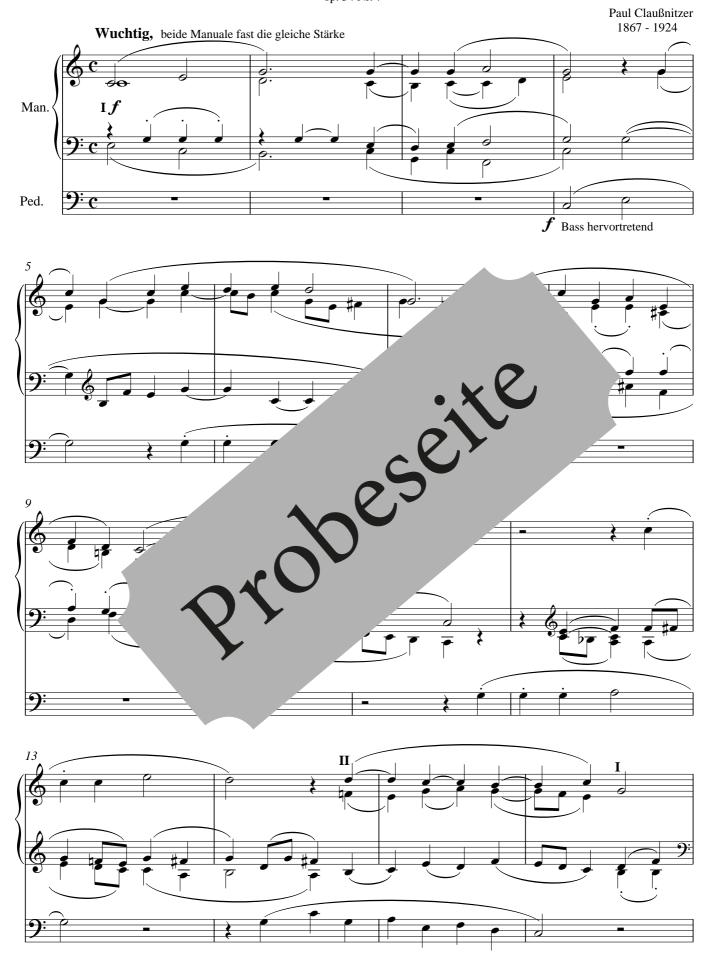


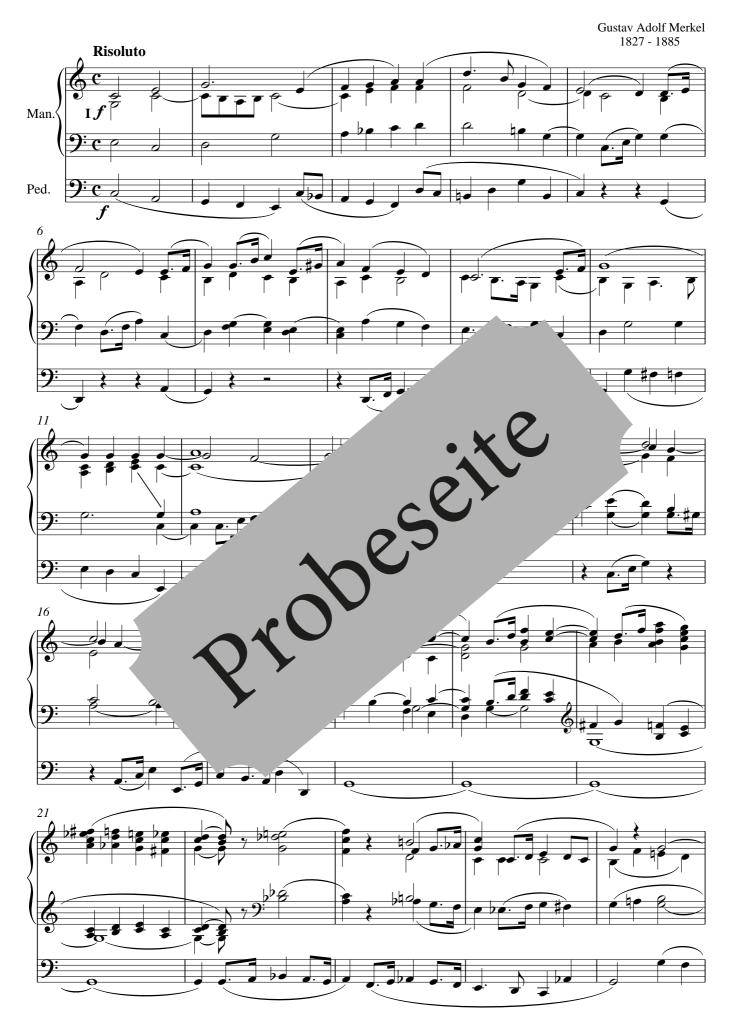


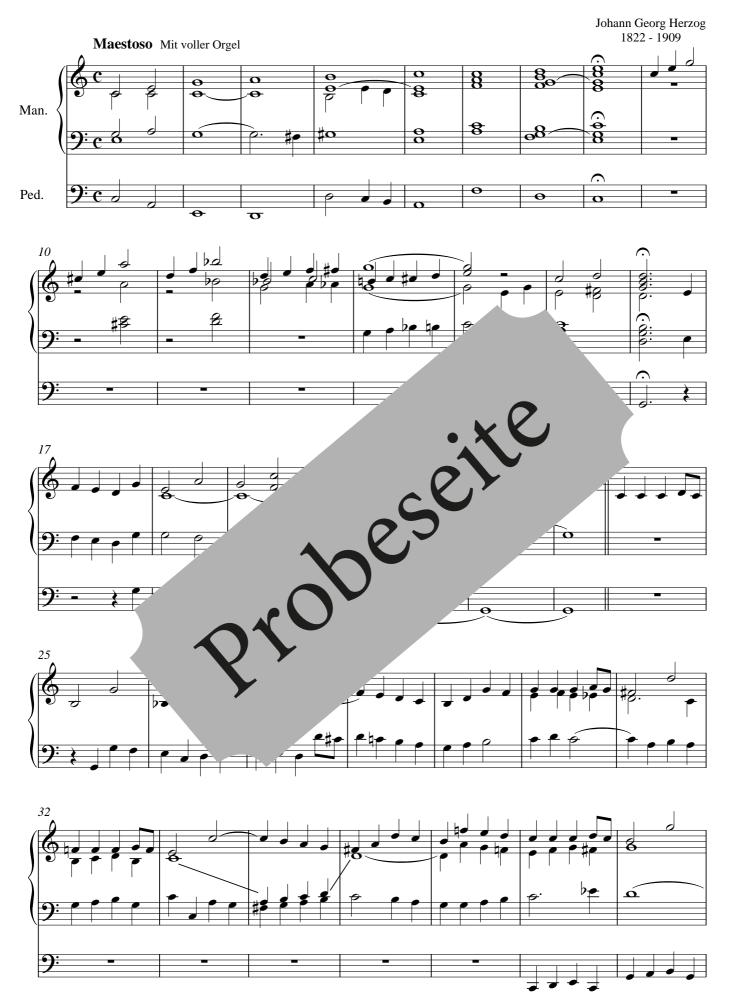
Kanon zwischen Sopran und Bass aus: 8 Choralvorspiele



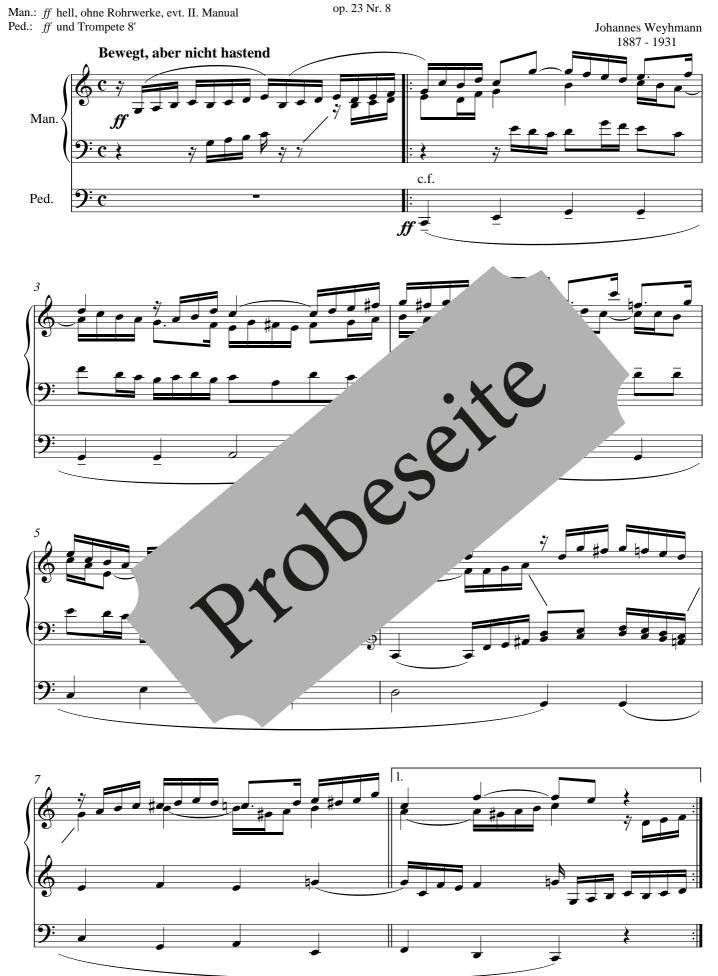
aus: Zwölf Choralvorspiele op. 34 Nr. 7







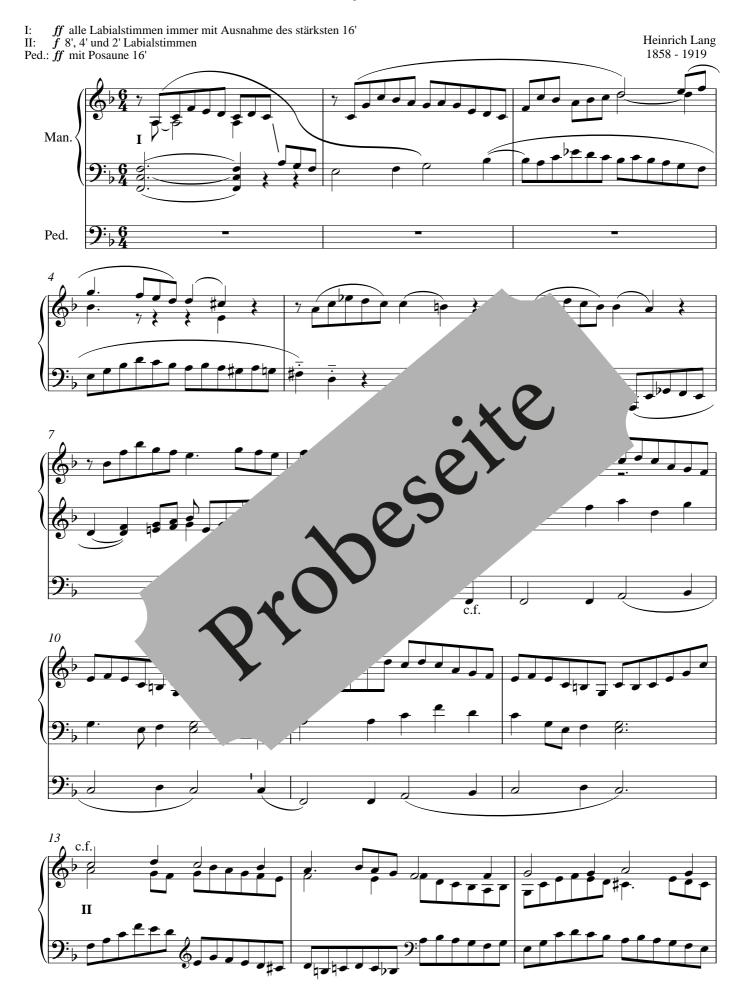
aus: Zehn Choralvorspiele



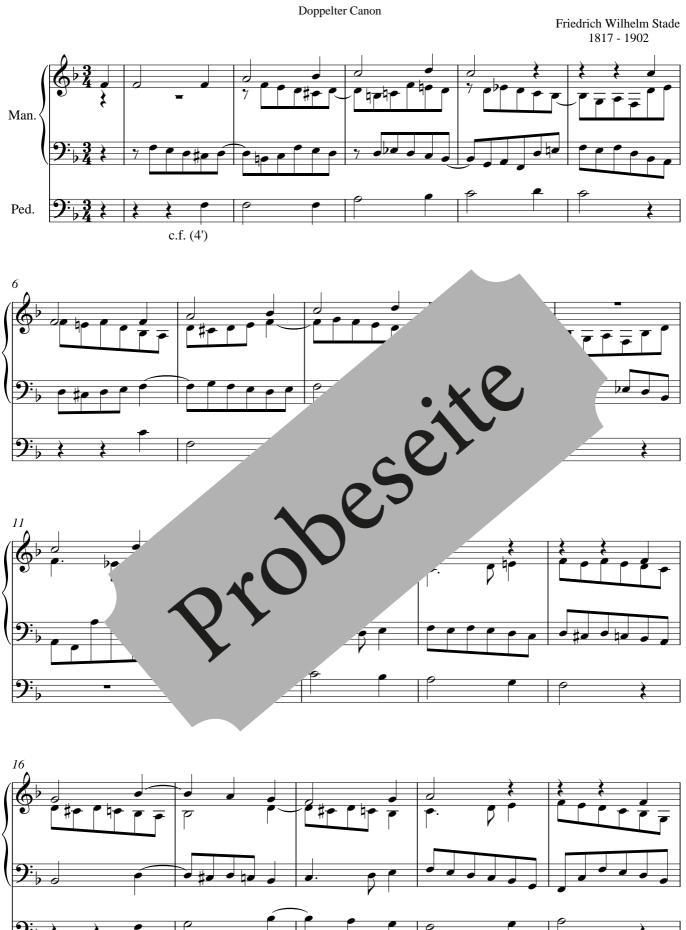
Nun singet und seid froh



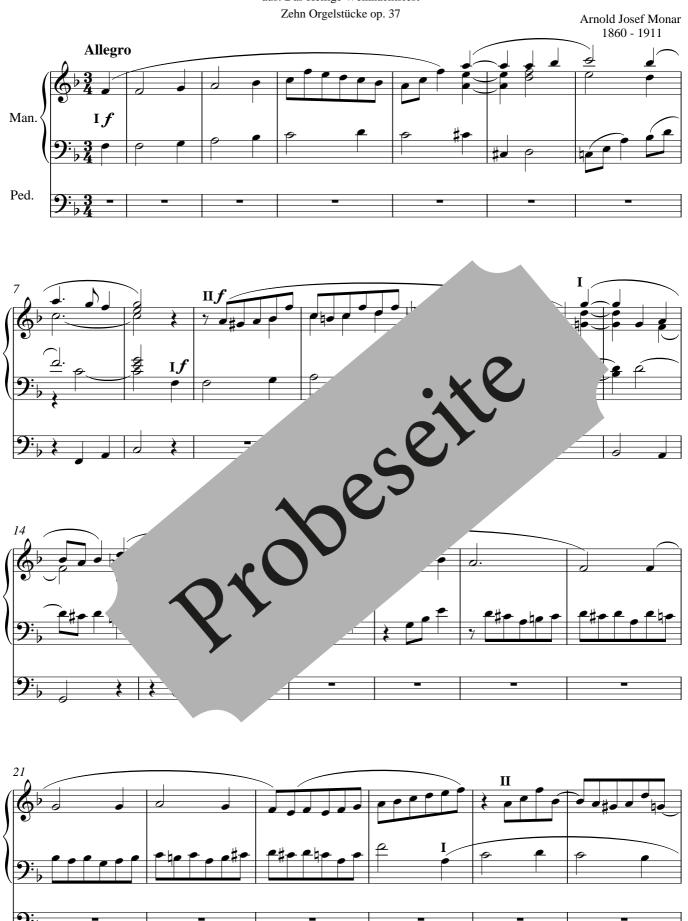
Nun singet und seid froh



Nun singet und seid froh Doppelter Canon



Nun singet und seid froh aus: Das Heilige Weihnachtsfest



Nun singet und seid froh op. 62, Nr. 1

